



DOG MCMEU
PAWSITIVE LIFE!

www.dogmcmeu.de

Konditionierung des Klickers, Blickkontakt, Targetstick



Grundkonditionierung

1. Schaff eine entspannte und ungestörte Lernatmosphäre, z.B. zu Hause im Wohnraum. Stell für den Hund besonders appetitliche Leckerli oder, falls gern und gierig genommen, Anteile der Trockenfuttermahlzeit bereit, z.B. auf einen Tisch. **Halt jedoch kein Futter in der Hand. Mach den Hund nicht zusätzlich aufmerksam. Er muss auch kein „Sitz“ machen. Sprich ihn nicht an.** Neutralität ist zunächst das oberste Gebot, damit keine unerwünschten Verknüpfungen entstehen.
2. Betätige wortlos den Klicker (nur einmal).
3. Unverzüglich nach dem „Klick“ nimmst du ein Stück Futter und gibst es dem Hund. Es darf auch geworfen werden.
4. Wiederhole diesen Aufbauschnitt in zunächst gleichen Abständen weitere 3 bis 4 Male. Dann gestalte den Ablauf etwas unregelmäßiger, in dem du zwischen dem „Klick“ und der Futtergabe unterschiedlich lange Sekunden zunächst verstreichen lässt. Bau dies behutsam auf und verzögere beim ersten Übungsaufbau zwischen „Klick“ und Futtergabe maximal 5 bis 10 Sekunden.
5. Wiederhole die Konditionierung je Übungseinheit etwa 20 bis 30 Mal und konditioniere sie nach einer längeren Zeit (einige Stunden oder bis zur nächsten Mahlzeit) noch einmal 20- bis 30-mal.
6. Der Hund sollte nach der zweiten Übungseinheit das „Klick“ als Brückensignal zur Vorankündigung von Futter verstanden haben. „Klick“ bedeutet IMMER eine Belohnung. Das kann später auch eine Alternative zu Futter sein (Freigabe Spielzeug, pp.). Ob dein Hund ausreichend auf den Klicker konditioniert ist, kannst du testen, in dem du den Klicker bedienst, ohne den Hund vorher aufmerksam gemacht zu haben. Zeigt er das erwünschte erwartungsvolle Verhalten, dann hat die Konditionierung geklappt. Die weitere Ausbildung mit Hilfe des Klickers kann beginnen!
7. Bist du der Meinung, dass beim Hund noch kein sicherer Verknüpfungserfolg zwischen dem „Klick“ und der folgenden Belohnung eingetreten ist, ist es unschädlich, zunächst noch eine weitere Übungseinheit zum Aufbau der



DOG MCMEU
PAWSITIVE LIFE!

www.dogmcmeu.de

Konditionierung des Klickers, Blickkontakt, Targetstick

Grundkonditionierung durchzuführen. Das „Klick“ muss für den Hund eine Bedeutung bekommen. Ohne „nachzudenken“ soll es bei ihm auslösen: „JETZT kommt gleich eine Belohnung“.

Blickkontaktübung

Die Blickkontaktübung kann ein Grundstein für die gesamte weitere Ausbildung deines Hundes sein. Ein Hund, der Blickkontakt zu seinem Menschen sucht und hält, ist aufmerksam und empfänglich für Signale.

Gleichzeitig kann er etliche von uns möglicherweise nicht erwünschte Handlungen nicht ausführen, weil er den Blickkontakt zu uns hält (z.B. andere Hunde fixieren, Passanten anbellern, etc.).

1. Voraussetzung: Der „Klicker“ (alternativ das „Markerwort“) ist gut konditioniert. Teste dieses wie in der Aufbauanleitung für den Klicker beschrieben, in dem du den Klicker betätigst, wenn dein Hund gerade nicht auf dich achtet, aber auch nicht besonders abgelenkt ist. Dreht er sich erwartungsvoll um, dann stimmt die Verknüpfung. Manchen Hunden reicht übrigens schon das Geräusch des in die Hand genommenen Klickers.
2. Stell den Napf mit der Trockenfuttermahlzeit auf einen Tisch oder leg Leckerli bereit. Sag nichts, warte einfach auf einen kleinen Moment, in dem der Hund dich ansieht (ins Gesicht, nicht auf die Hand). Genau in diesem Augenblick klickerst du und greifst **erst danach** zum Futter, um dem Hund ein Stück zuzuwerfen (vom Hund weg, damit der Blickkontakt unterbrochen wird und neu vom Hund gesucht werden muss).
3. Warte wieder und wiederhole Schritt 2 viele Male (ggf. in verschiedenen Trainingseinheiten und an verschiedenen Orten). Mach es dem Hund anfangs leicht. Grundsatz für die gesamte Ausbildung: vom Leichten zum Schweren! Es ist dabei unerheblich, ob der Hund beim Blickkontakt sitzt, steht oder liegt. Widerstehe der Versuchung, zu locken. Finger bleiben unten; keine Schnalzgeräusche oder ähnliche Hilfen!
4. Verändere deine Position im Raum, geh in einen anderen Raum oder später in den Garten und wiederhole Schritt 2 erneut.
5. Steigere die erwartete Zeitdauer des konstanten Blickkontaktes schrittweise auf etwa 3 Sekunden, in dem du erst bei ununterbrochenem Blickkontakt klickerst. Natürlich bekommt der Hund bei jedem „Klick“ die Belohnung; und lass zwischenzeitliche Kommentare, Belobigungen oder Täscheleinheiten einfach mal weg.



DOG MCMEU
PAWSITIVE LIFE!

www.dogmcmeu.de

Konditionierung des Klickers, Blickkontakt, Targetstick

6. Wenn dein Hund bis dahin die Übung gut verstanden hat und zuverlässig den Blickkontakt zeigt, **aber erst dann**, sagst du unmittelbar bevor er guckt, das von dir erwünschte (einsilbige) Hörzeichen (z.B. „Guck“, „Schau“, „Watch“...). Bis zu diesem Zeitpunkt hast du im Training bitte NICHT mit dem Hund gesprochen.
7. Jetzt versuche, ob dein Hund auf dein Hörzeichen hin den Blickkontakt sucht, obwohl das Futter in deiner Tasche und somit für den Hund nicht erkennbar ist.
8. Wiederhole Schritt 7 in verschiedenen Positionen des Hundes (vor dir, links und rechts neben dir, im Stehen, Sitzen, Liegen). Anschließend nimm selbst wechselnde Positionen ein (im Stehen, vom Sessel aus...) und teste, ob die Blickkontaktübung auch unter diesen Umständen klappt.

Blickkontaktübung für FORTGESCHRITTENE

Ausgangssituation: Der Hund sucht auf dein Hörzeichen den Blickkontakt und hält ihn für wenige Sekunden.

Die nachstehenden Übungen sind Einzelübungen; du kannst dir jede einzelne der Übungen auswählen oder die Übungssequenzen auch in geänderter Reihenfolge trainieren. Sie bauen methodisch nicht zwingend aufeinander auf.

1. Verlängere die Zeitdauer, die dein Hund den Blickkontakt hält. Achte darauf, den Blickkontakt bis zum „Klick“ nicht permanent zu verlängern, sondern unregelmäßig zu bestätigen (3 Sekunden, dann 5 Sekunden, dann wieder 2 Sekunden...). Damit bleibt der Hund im Erfolgsfalle permanent aufmerksam und lernt, dass jederzeit mit einer Belohnung zu rechnen ist. Wenn der Hund lernt, dass er immer erst nach einem längeren Zeitablauf bestätigt wird, dann wird er am Beginn des Verhaltens nachlässiger werden. Bleibe schlichtweg, in dieser Hinsicht, ein wenig „unberechenbar“.
2. Verlängere den Blickkontakt nicht nur in statischen Positionen, sondern auch in Bewegung. Bestätige beim Gehen auch den freiwilligen (unaufgeforderten) Blickkontakt des Hundes; nicht nur Blickkontakt nach dem Hörzeichen. Verlange auch beim Gehen dem Hund schrittweise das längere Halten des Blickkontaktes ab.
3. Nimm den Hund in die so genannte „Grundstellung“ (sitzende Position links neben dem Hundeführer, zu diesem hoch schauend). Geh einen (1!) Schritt vorwärts und achte darauf, dass der Hund dabei ununterbrochen den Blickkontakt hält, während er mitgeht.
4. Halte in jeder Hand ein Leckerli. Strecke beide Hände nach links und rechts von dir weg. Der Hund soll frontal vor dir sitzen und auf das Hörzeichen in dein Gesicht gucken und nicht auf die Hände mit dem Futter. Nach dem „Klick“ bekommt der Hund die Belohnung, das Leckerli aus der Hand.



DOG MCMEU
PAWSITIVE LIFE!

www.dogmcmeu.de

Konditionierung des Klickers, Blickkontakt, Targetstick

5. Stell den Napf mit einem Futterstück (später der ganzen Mahlzeit) vor deinen Hund (ggf. in einer geschlossenen Dose oder mit Helfer, damit der Hund sich nicht „bedienen“ kann). Stell dich aufrecht daneben und lass dich angucken. Erst nach dem „Klick“ darf der Hund sich das Futterstück nehmen.
6. Weite die Blickkontaktübungen behutsam auf Situationen des täglichen Lebens aus. Lass dich angucken, wenn du den Hund ableinst (übungstechnisch zunächst vor dem Ableinen) und gib ihn mit dem „Klick“ sowie einem Freigabesignal (z.B. „Lauf“ „Okay“...) frei. Die Belohnung ist in diesem Fall das „Laufen dürfen“; ein Leckerli ist dann in solchen Situationen nicht nötig. Lass dich angucken, bevor der Hund zu seinem „Hundefreund“ laufen darf.
7. Lass dich von mir aus angucken, wenn der Hund nach dem „Klick“ und dem Freigabesignal nach einer Maus buddeln darf. Lass dich angucken, wenn dir Passanten entgegen kommen und bestätige den Hund, wenn er es gut gemacht hat.

Berühren eines Targets (Zielpunkt), alternativ „Hand-Touch“.



Nachdem dein Hund nun auf den Klicker konditioniert ist, können unzählige kleine Übungen entwickelt werden. Doch fangen wir erst mal ganz langsam an.

Eine relativ leichte Übung kann man mit einem „Targetstick“, oder alternativ mit einer Fliegenklatsche oder einem selbst gebasteltem Objekt realisieren.

Du kannst aber auch gleich die Handinnenfläche, oder die Faust als „Ziel“ anbieten und somit den „Handtouch“ aufbauen.



DOG MCMEU
PAWSITIVE LIFE!

www.dogmcmeu.de

Konditionierung des Klickers, Blickkontakt, Targetstick



Die Leckerchen stehen in Reichweite und der Klicker wird in der Hand gehalten. Den „Targetstick“ halten wir vor den Hund in Richtung Boden, so dass er sich im Sichtfeld des Hundes befindet, ohne jedoch direkt vor seiner Nase zu baumeln.

Wir stimmen den Hund kurz mit dem Klicker ein; er kriegt wie immer seine Belohnung. Den nächsten „Klick“ bekommt der Hund jedoch erst, wenn er den „Targetstick“ direkt ansieht.

Die meisten Hunde werden automatisch unruhig, wenn nach den beginnenden „Klicks“ zunächst nichts mehr passiert und probieren aus, ob sie etwas tun können, damit es wieder „Klick“ macht. Dabei werden sie sicher auch irgendwann auf den „Targetstick“ schauen.

Es gibt aber Hunde, die haben so eine stoische Gelassenheit, dass sie ein wenig Hilfe brauchen. Dann bewegen wir den „Targetstick“ ein wenig hin und her. Irgendwann wird auch der ruhigste Zeitgenosse mal einen Blick riskieren.

In dem Augenblick, in dem der Hund den Blick auf den „Targetstick“ gerichtet hat, und zwar GENAU dann und NUR dann), wird „geklickt“ und er bekommt sein Leckerli. Das Timing ist von überragender Bedeutung: wenn der Hund den „Targetstick“ anschaut und wir klickern zu spät, kann der Hundeblick schon längst wieder woanders sein, was eine passende Verknüpfung natürlich ausschließt. Also auch ein Training für den Menschen!

Nachdem der Hund nun ein paar Mal erfolgreich nach dem Anschauen des „Targetstick“ mit „Klick“ und Leckerchen belohnt wurde, möchten wir nun, dass er den Stick auch berührt. Also bleibt der „Klick“ beim Anschauen des Stick erst mal aus.

Aus erster Verwunderung kann es sein, dass der Hund zunächst wieder neue Verhaltensweisen ausprobiert. Dabei wird er sich erinnern: *„Irgendwas hatte das doch mit dem Ding da zu tun!?“*



DOG MCMEU
PAWSITIVE LIFE!

www.dogmcmeu.de

Konditionierung des Klickers, Blickkontakt, Targetstick

Nach dem bekannten Prinzip „Versuch und Irrtum“ wird er nun versuchen, mit dem Stick etwas zu machen, damit er wieder ein „Klick“ bekommt“. Sobald er diesen dann mit der Nase berührt, geben wir wieder das Erfolgssignal und betätigen den Klicker.

Nach einigen weiteren Versuchen (und Irrtümern) wird er verstehen, um was es bei der Übung geht: *„Mit der Nase an den „Targetstick“, dann macht es „Klick“ und ich bekomme meine Belohnung.“*

An dieser Stelle sollten wir etwas Bemerkenswertes feststellen:

Möglicherweise sind diese Übung und das damit erlernte Verhalten nicht von besonderer Dramatik und das Repertoire eignet sich noch nicht wirklich für Vorführungen auf dem nächsten Familienfest. ABER...

...der Hund hat etwas gelernt,

ohne, dass wir ihm etwas vorgemacht haben.

ohne, dass wir korrigierend oder maßregelnd auf ihn eingewirkt haben.

ohne, dass wir ihn mit einem sinnlosen Redeschwall zugetextet haben.

ohne, dass wir mit hohem Aufwand motivierend auf ihn einwirken mussten.

Er hat es gerne getan.

In diesem aktiven Anbieten von Verhaltensweisen durch den Hund und der selektiven positiven Bestärkung durch den Klicker liegt das Geheimnis des Klickertrainings.

Alles ist jetzt möglich.

Doch denk daran: „Man bekommt den Hund, den man sich verdient.“

Fragen?

Ralf Meurer

☎ 0151/59207010

E-Mail: info@dogmcmeu.de

www.facebook.com/dogmcmeu/

www.dogmcmeu.de